

Chancen der Elektromobilität für den Kanton Thurgau

Sitzung vom 24. April 2019

Egger, GP

Die Grünen unterstützen die vorgeschlagenen Massnahmen vorbehaltlos.

Zu Massnahme 2, Zeitliche begrenzte Umstiegsprämie: Wir unterstützen selbstverständlich die Umstiegsprämie. Zum einen ist dies die teuerste, aber vermutlich auch die wirkungsvollste Massnahme. Ich bin in den letzten Monaten allerdings einige Male darauf angesprochen worden, weshalb Occasionen nicht gefördert werden. Das frage ich mich eigentlich auch. Es sollte möglich sein, die Unterstützung von Occasionen auch vollzugstechnisch in den Griff zu bekommen, indem man die Occasionen beispielsweise mit dem halben Betrag fördert. In der aktuellen Ausgestaltung ist diese Massnahme tendenziell etwas asozial. Das Programm ist für die Reichen, die sich alle paar Jahre ein neues Fahrzeug leisten können. Zu Massnahme 3, Förderprogramm Smart Charge: Obwohl die Kommission diese Massnahme eher kritisch beurteilt hat, finde ich sie trotzdem wichtig. Ein grosser Engpass bei der Verbreitung der Elektromobilität liegt bei den fehlenden Ladestationen. Ladestationen sind beispielsweise in Tiefgaragen und bei den Unternehmen und den Arbeitsplätzen nötig. Wenn man Ladestationen in Mehrfamilienhäusern fördern würde, könnten auch Mieterinnen und Mieter profitieren. Die Hauseigentümer haben nämlich wenig Lust, Ladestationen auf eigene Kosten zu installieren. Für Mieterinnen und Mieter ist die Anschaffung relativ teuer. Deshalb hätte ich es begrüsst, wenn die Anschaffung in das Planungs- und Baugesetz aufgenommen worden wäre. Dies hat die vorberatende Kommission aber abgelehnt. Zu Massnahme 8, Begleitung Umsetzung Elektromobilitätsbericht: Meines Erachtens ist diese Massnahme wichtig. Sie sollte im Sinne eines Monitorings begleitet werden. Ich gehe davon aus, dass die Erreichung des Ziels der Elektromobilität und die Anzahl der Fahrzeuge im Geschäftsbericht abgebildet wird. Zu Massnahme 12, Elektrofahrzeuge in der Verwaltung & Ladestellen bei Amtsbauten sowie Massnahme 13, Einsatz Elektrobusse: Die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand ist sehr wichtig. Gerade in der kantonalen Verwaltung ist der Anteil an Elektromobilen und die Anzahl der Ladestationen noch immer sehr gering. Da könnte man wesentlich rascher vorangehen. Eine Verschärfung ist nötig. So steht es auch im Kommissionsbericht. Auch die öffentlichen Busunternehmen sind gefordert. Das Angebot ist heute so gut, dass jeder neu angeschaffte Bus ein Elektrobus sein müsste. Zu Massnahme 15, Eigentümerstrategie EKT: Gemäss Grundlagenbericht soll dem Elektrizitätswerk nun über die Eigentümerstrategie das Thema der Elektromobilität "aufgebrummt" werden. Dies unterstütze ich gerne. Gleichzeitig ist es schade oder vielleicht auch bezeichnend, dass das EKT diese Entwicklung verschlafen hat und ihm nun die Politik sagen muss, was es zu tun hat. Ich hoffe, dass die vorgeschlagenen Massnahmen möglichst vollständig und rasch umgesetzt werden.